

Energiesparmeister 2024 – Das beste Schulprojekt

Niedersachsen

Max-Windmüller-Gymnasium Emden

Schultyp: Gymnasium

Teilnehmende: 14 bis 40 (10 bis 18 Jahre alt)

Projektlaufzeit: seit 2018, fortlaufend

- Bereits 2018 wurde das **Konzept Klimarat und Klimaparlament** von der Schule erarbeitet und erfolgreich in der Schule implementiert. Dabei war die Schule Vorreiter und hat **viele weitere Schulen in Deutschland und im Ausland inspiriert**. Seitdem haben viele Schulen das Konzept übernommen und partizipieren von den Ergebnissen und der Weiterentwicklung des Konzeptes durch das Max-Windmüller-Gymnasium.
- Der Klimarat und das Klimaparlament sammeln eigenständig Ideen und setzen diese um. Ein **wichtiger Ansatz** der Schule ist es, **Klimaschutzmaßnahmen anzustoßen, die viel bringen und besonders effizient sind**. Dabei sind sie **sehr beharrlich** und **überzeugen Entscheidungsträger*innen auch außerhalb der Schule**
- **konkrete Maßnahmen in der Schule und extern**: Einsparpotenziale identifiziert und konsequente Umsetzung: PV-Anlage auf dem Schuldach umgesetzt und den Weg frei gemacht als Best Practice auch für andere Schulen in Emden, diverse Aktivitäten zum Thema Ernährung, Konsum und Mobilität.
- **2022 wurde das Max als eine der ersten klimaneutralen Schulen in Niedersachsen ausgezeichnet**
- NEU: **Projekt „Dekarbonisierung des Wärmenetzes“**

Wer hatte die Projektidee?

Seit 2017 nimmt das Max-Windmüller-Gymnasium am Climate Action Project teil, einem Projekt einer Gruppe von UNESCO-Projektschulen. Ziel dieses Projektes ist es, Schule zu transformieren, und zwar im Sinne eines Whole-School-, bzw. eines Whole-Institutional-Approaches. Das bedeutet, dass Lehrer*innen, Eltern aber natürlich v. a. Schüler*innen aktiv im Kampf gegen den Klimawandel werden sollen – und das gemeinsam. Wer Schule kennt, weiß, dass das nicht einfach ist: Die Aktivierung einzelner Schüler*innen ist immer möglich, aber eine ganze Schule einzubinden ist sehr schwierig. **Um dieser Herausforderung zu begegnen**, haben wir an unserer Schule zunächst **neue Strukturen geschaffen**: Mit der Gründung eines **Klimaparlamentes und eines Klimarates** haben wir zwei von Schüler*innen gewählte Gremien, die Mitglieder aller Klassen und Jahrgänge umfassen. Dieser Schritt war wichtig, um eine möglichst breite Beteiligung zu erreichen, damit auch wirklich die ganze Schule involviert ist. Verschiedene Klimaschutzmaßnahmen werden gemeinsam umgesetzt.

Was ist eure Projektidee? Und welche Ziele wollt ihr damit erreichen?

Unser Ziel ist es, den **CO₂-Ausstoß und Energiebedarf unserer Schule so gering wie möglich zu halten und klimaneutral zu bleiben**. Neben Maßnahmen, die wir direkt in der Schule umgesetzt haben bzw. umsetzen, sind wir **stark vernetzt mit außerschulischen Akteuren aus der Politik bzw. der Kommune und stoßen immer auch neue Projekte** durch ganz praktische und konkrete Vorschläge an, die nicht nur für unsere Schule Einsparungen bedeuten.

Der Klimarat und das Klimaparlament des Max-Windmüller-Gymnasiums haben sich im Februar 2018 konstituiert – also deutlich vor dem Beginn der Fridays-for-Future-Bewegung. Diese deutschlandweit ersten Gremien dieser Art haben inzwischen ihrerseits national Schule gemacht: So haben wir **unser Pilotkonzept „Klimarat und Klimaparlament“ im Rahmen von verschiedenen nationalen Tagungen vorgestellt** (z. B. Climate Action Project/UNESCO, ab 2018; Entwicklung eines umfassenden Nachhaltigkeits-Qualitätsprofils der deutschen UNESCO-Projektschulen/UNESCO, 2020) und damit in den vergangenen Jahren **viele Schulen zur Gründung eines eigenen Klimarates und Klimaparlamentes inspiriert und unterstützt** (z. B. Sophie-Scholl-Schule Berlin (Anfang 2020), Rouanet-Gymnasium Beeskow (Mitte 2020), Johannes-Althusius-Gymnasium (Ende 2021)).

Auch auf internationaler Ebene ist das Engagement des Max-Windmüller-Gymnasium verbreitet worden: So stellten die jeweiligen Vorsitzenden die Arbeit des Klimarates im Rahmen verschiedener Veranstaltungen der UNESCO vor:

- Seoul International Education Forum (August 2021),
- Virtual Student Forum on Global Citizenship Education for Sustainable Development (Dezember 2021)
- International Conference on Environmental Education for Carbon Neutrality in Schools in Südkorea (Juni 2022).
- Weiterhin wurden Klimarat und Klimaparlament im Auswärtigen Amt während der Schulleitertagung der UNESCO-Projektschulen (Juni 2022) und im Rahmen des Petersberger Klimadialoges präsentiert (Juli 2022).

Abgesehen davon hat das Max mit seinen Klimaratsvorsitzenden 2022 und 2023 inzwischen dreimal an den virtuellen internationalen Jugendtagungen der niedersächsischen Staatskanzlei teilgenommen und als Vertreterin der Climate Action Project-Schulen mit Schülerinnen und Schülern aus Südafrika, Tansania, Argentinien, China, Japan, Frankreich und Polen zusammengearbeitet und auch dort seine Organisationsstrukturen präsentiert. Das Max berichtet also von seinen erfolgreichen Erfahrungen und berät Schulen bei der Planung und Umsetzung.

Zudem haben unsere Projekte den Klimaschutz in der Kommune insgesamt vorangebracht, denn mit unserer **PV-Offensive „Watt aufs Dach“** haben wir erreicht, dass **am Max die erste PV-Anlage auf dem Dach eines öffentlichen Gebäudes in Emden installiert wurde.**

Damit haben wir nicht nur PV auf unser Schuldach gebracht, sondern auch den Weg für andere Schulen geebnet: Inzwischen wurden nach unserem Vorbild auf drei weiteren Schulen in Emden PV-Anlagen installiert.

Der Klimarat verfolgt zielgerichtet eine weitere Reduktion des CO₂-Ausstoßes der Schule. Nachdem bereits mit der PV-Anlage ein großer Schritt gemacht wurde, nimmt das neue, noch deutlich größere Projekt die größte CO₂-Quelle des Schulgebäudes in den Blick. Mit dem **Projekt „Dekarbonisierung des Wärmenetzes“** wollen wir das **lokale Wärmenetz, an dem unsere Schule angeschlossen ist, modernisieren und klimaneutral** betreiben.

Da vom fossil betriebenen Wärmenetz auch die angrenzenden Berufsschulen, das Johannes-Althusius-Gymnasium Emden, die Friesentherme und das künftige Festspielhaus am Wall mit Wärme versorgt werden, lohnt sich unser Einsatz in mehrfacher Hinsicht. Zudem können mit einer Grundschule, einem Studentenwohnheim, einer Kirche und einer Turnhalle weitere Gebäude in das modernisierte Wärmenetz integriert werden. **Dadurch würde nicht nur das Klima profitieren, sondern auch der städtische Haushalt.** Da die meisten angeschlossenen Gebäude in städtischer Trägerschaft sind und der Preis für Erdgas ebenso steigen dürften wie der steigende CO₂-Preis, ist absehbar, dass die Kosten für die Wärmeversorgung den kommunalen Etat immer stärker belasten werden.

Zudem bietet das Projekt die Möglichkeit der Kühlung der Schulgebäude – ebenfalls eine unerlässliche Aufgabe, damit angesichts steigender Temperaturen die Schulen auch im Sommer noch genutzt werden können.

Wie habt ihr euer Projekt umgesetzt/setzt ihr es um?

Bei jedem Projekt gehen wir im Prinzip gleich vor: Erst kommt die **Idee**, dann die **Prüfung des Nutzens für das Klima und die Berechnung der Kosten und zum Schluss die Vorstellung unserer Vorstellungen zur Umsetzung.**

Ein konkretes Beispiel: Ganz am Anfang hat unser Klimarat ein ganz praktisches Projekt vorangetrieben. Papierhandtücher wurden durch Händetrockner in der Schultoilette ersetzt und damit das Müllaufkommen und der CO₂-Ausstoß in der Schule verringert.

Zunächst wurde die CO₂-Menge, die durch die Verwendung von Papierhandtüchern (Herstellung, Entsorgung) entsteht, mit der Menge, die durch einen Händetrockner (Herstellung und Betrieb) verursacht wird, verglichen. Dabei stellte sich heraus, dass bei neun Händetrocknern ca. 4.000 kg CO₂ gegenüber den Papierhandtüchern eingespart werden würden. Zudem errechneten wir, dass die Kosten für die Papierhandtücher für drei Toilettenanlagen bei ca. 6.700 € pro Jahr liegen. Die Anschaffung von neun Händetrocknern und deren Betrieb kostet ca. 9000 € mit Betriebskosten. Dadurch rechnet sich die Umstellung bereits nach zwei Jahren (rechn. 4.500 €/Jahr). Bei fünf Jahren Laufzeit liegen die Kosten sogar nur bei 1.800 €/Jahr im Gegensatz zu 6700 €/Jahr für Papierhandtücher. Diese Zahlen haben die Klimaratsmitglieder Vertretern des Schulträgers präsentiert: Fachleute für Elektrik, Facility-Management, Arbeitssicherheit, der Architekt und der Klimaschutzmanager wurden mit unserem Direktor informiert. Durch die Beharrlichkeit des Klimarates und konkrete Einspar- und Wirtschaftlichkeitsberechnungen seitens der Schüler*innen konnte diese Idee umgesetzt werden.

Inzwischen hat der Rat der Stadt Emden die Umrüstung aller Schulen auf elektrische Händetrockner beschlossen – ein weiterer großer Erfolg des Max-Klimarates.

Im Laufe der Zeit hat die Arbeit im Klimarat weitere Ideen und interessante Begegnungen hervorgebracht: So wurde damit begonnen, das Projekt „Watt aufs Dach“ umzusetzen. Im ersten Schritt wurden dazu Vertreter*innen aus Wirtschaft und Politik eingeladen und im Rahmen von zwei Treffen unsere Ideen und die Wirtschaftlichkeit des Projektes erläutert. Diese Maßnahme hat u.a. dazu geführt, dass nach der ersten Anlage bei uns nun Solaranlagen auf den Dächern der Emden Schulen installiert werden.

Konkret in unserer Schule: Im Dezember 2021 wurde eine große PV-Anlage auf unserem Dach installiert, die seit März 2022 unseren Strom liefert.

Weitere Projekte und Aktionen hier zusammengefasst:

- Ende Februar 2024: **Kleidertauschbörse**. Dabei steht das **Thema Wasser und Klima im Mittelpunkt**. In diesem Zusammenhang hat der Klimarat mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eines ERASMUS+-Projektes, das unsere Schule mit Partnern in Tschechien, Spanien, Portugal und den Niederlanden durchführt, den Verbrauch von virtuellem Wasser in den Blick genommen. Die Kleidertauschbörse wurde dann von ERASMUS+-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern und Klimaparlamentarier*innen durchgeführt.
- Mitte Februar 2024: Treffen mit den Bundestagsabgeordneten Julian Pahlke und Dr. Julia Verlinden und Vorstellung **des neuen Projektes „Dekarbonisierung des Wärmenetzes“**. Die Idee dahinter ist, das lokale Wärmenetz zu modernisieren und klimaneutral zu betreiben. Vom fossil betriebenen Wärmenetz werden auch die angrenzenden Berufsschulen, das Johannes-Althusius-Gymnasium Emden, die Friedenstherme und das künftige Festspielhaus am Wall mit Wärme versorgt
- Januar 2024: Klimarat im **Austausch mit der TU Dortmund zur ökologischen Transformation in Schulen**, weitere Austauschtreffen geplant.
- Dezember 2023: neue **Fahrrad-Reparaturstation** an der Schule und Teilnahme am Stadtradeln
- November 2023: Teilnahme an der internationalen Jugendtagung der Climate Action Project-Schulen
- Oktober 2023: **Teilnahme am Planspiel zur Energiewende „plenergy“**. Hier geht es um politische Teilhabe, Klimaschutz und die lokale Energiewende
- 2022: **Blutspende-Aktionen** gemeinsam mit DRK: **Geld wird für CO₂-Kompensation genutzt**
- Darüber hinaus beschäftigen wir uns auch mit dem Thema Ernährung. Zum Beispiel fand ein Workshop zur **klimafreundlichen Ernährung** statt. Wir haben uns hier mit den Themen CO₂-Bilanz verschiedener Lebensmittel, Auswirkungen unseres Ernährungsverhaltens auf das Klima, globale Verteilung von Wohlstand und Auswirkungen von Massentierhaltung beschäftigt.

Wer hat an dem Projekt mitgearbeitet?

An dem Händetrockner-Projekt haben die Klimaratsvertreter*innen mit ihren Betreuern Hessel, Scheuermann und Gembler teilgenommen. Zudem waren Vertreter der Stadt

Emden, die für Elektrik, Facility-Management und Arbeitssicherheit zuständig sind, dabei. Außerdem waren der Architekt und der Klimaschutzmanager und natürlich die Hausmeister der Schule beteiligt.

Nachdem ein Testbetrieb erfolgreich war, wurde das Projekt im Februar 2020 im Schulausschuss der Stadt Emden vorgestellt und stieß ebenfalls auf Zustimmung. Durch die Hygienevorschriften während der Corona-Pandemie kam es dann zu einem Stillstand, bevor 2023 nach mehreren Erinnerungen dann das Projekt endgültig vom Rat beschlossen wurde – **nun für alle Schulen.**

Auch bei „Watt aufs Dach“ hat der Klimarat **mit vielen Personen zusammengearbeitet:** So wurde das Projekt im November 2018 Vertretern aus der Verwaltung, der örtlichen Politik, den damaligen Bürgermeisterkandidaten, Abgeordneten aus Land- und Bundestag, der IHK, der Stadtwerke Emden und der Stadtparkasse Emden vorgestellt. Im weiteren Verlauf wurde ein Gutachter eingeschaltet, um das Projekt zu beurteilen. Vor dem Hintergrund dieses Gutachtens wurden im August 2019 erneut die o.g. Vertreter eingeladen, um die überarbeitete und inhaltlich weiter angereicherte Idee nochmals zu präsentieren.

Trotz der Corona-Pandemie wurde kontinuierlich weiter mit Klimaschutzmanagern, Vertretern der Stadtwerke und der Stadt Emden kommuniziert, um das Projekt bis zu seiner erfolgreichen Fertigstellung im Dezember 2021 voranzutreiben.

Was habt ihr mit eurem Projekt bislang erreicht?

Unser Klimarat und das Klimaparlament sind fest verankert in unserer Schule und setzen immer wieder neue Ideen und Projekte um. Hier nochmal kurz zusammengefasst einige erfolgreiche Beispiele, die wir nur mit intensiver Überzeugungsarbeit bei Entscheidungsträger*innen außerhalb der Schule umsetzen konnten, wie z.B. die Installation von Händetrocknern auf den Toiletten und die PV-Anlage auf unserem Schuldach. Mit dieser Anlage decken wir ca. 80% unseres Stromverbrauchs, sodass wir inzwischen mit 13 kg einen der geringsten Stromverbräuche pro Kopf in kg CO₂ in Niedersachsen haben:

Unsere Schule zählt **seit 2022 zu den ersten klimaneutralen Schulen in Niedersachsen.** Inzwischen hat unser Konzept des Klimarates und des Klimaparlamentes viele Nachahmer gefunden: Neben einigen Schulen in Deutschland, die inzwischen eigene Räte installiert haben, haben wir unsere Idee diverse Male international präsentiert,

- Seoul International Education Forum (August 2021, <https://max-emen.de/wordpress/laura-oldewurtel-vertritt-max-beim-seoul-international-education-forum/>),

- Virtual Student Forum on Global Citizenship Education for Sustainable Development (Dezember 2021, <https://max-emden.de/wordpress/global-student-forum-mia-berichtet-von-ihrer-teilnahme/>)
- International Conference on Environmental Education for Carbon Neutrality in Schools in Südkorea (Juni 2022). (<https://max-emden.de/wordpress/max-stellt-klimarat-in-suedkorea-vor/>).
- Weiterhin wurden Klimarat und Klimaparlament im Auswärtigen Amt während der Schulleitertagung der UNESCO-Projektschulen (Juni 2022, <https://max-emden.de/wordpress/max-stellt-klimarat-in-berlin-vor/>) und im Rahmen des Petersberger Klimadialoges präsentiert (Juli 2022, <https://max-emden.de/wordpress/petersberger-klimadialog-laura-oldewurtel-fuer-unesco-in-berlin/>).

Schüler*innen des Klimarates sind zudem immer wieder aktiv im Rahmen von Workshops und Tagungen, die zukünftig auch selbst durchgeführt werden sollen. Einige Klimarats-Mitglieder haben sich zu Klimabotschaftern ausbilden lassen. Weiterhin wird die Arbeit des Klimarates im Mai 2024 an der TU Dortmund durch unsere neuen Klimaratsvorsitzenden, beide in der 10. Klasse, während einer Vorlesung vorgestellt.

Kurzum: Die Arbeit des Klimarates ist in hohem Maße partizipativ und vermittelt Selbstwirksamkeitserfahrungen, die im besten Sinne Kinder und Jugendliche zu verantwortungsbewussten Erwachsenen heranwachsen lassen.

Welchen zeitlichen und/oder finanziellen Aufwand habt ihr dafür eingesetzt?

Der zeitliche Aufwand ist je nach Projekt unterschiedlich: Wir treffen uns etwa alle zwei bis drei Wochen, aber in der Hochphase konkreter Projekte ist die Zeitdauer deutlich höher. Da wir aber unsere Ziele vor Augen haben und erreichen wollen, zählen wir keine Stunden.

Was ist kreativ und außergewöhnlich an eurem Projekt?

Alle unsere Projekte zeichnen sich durch eine hohe Schüler*innenbeteiligung aus, bei dem ausgehend von einer Idee kreativ überlegt wird, wie wir diese Idee umsetzen können. Da wir uns sehr gut vorbereiten, bevor wir zum Beispiel auf Entscheidungstreter*innen treffen, werden wir ernst genommen. Wir zeigen nicht nur Probleme auf, sondern wir erarbeiten überzeugende Lösungsvorschläge. Durch unsere Klimarats- und Klimaparlamentsstrukturen nehmen wir immer alle Jahrgangsstufen mit. Wir begreifen Klimaschutz als Aufgabe für die ganze Schule, bei der eine Vernetzung mit vielen Akteuren nötig ist.

Wie erreicht ihr Aufmerksamkeit für euer Projekt (zum Beispiel Internet, Schülerzeitung, Medienarbeit, Kooperation mit anderen Schulen)?

Über die Aktivitäten des Klimarates und des Klimaparlamentes wird regelmäßig auf der Schulhomepage, im Jahrbuch und in der Zeitung (z. B. Emdener Zeitung/ NWZ 14.09.2023 über das neue Projekt „Dekarbonisierung des Wärmenetzes“, s. Anhang) berichtet. Außerdem werden die Aktivitäten auf diversen Veranstaltungen und bei unterschiedlichen Treffen erörtert. Zudem verfügen der Klimarat und das Klimaparlament über einen Instagram-Account.

Wie plant ihr euer Projekt fortzuführen?

Aktuell ist der Klimarat bemüht, die Beheizung der Schule CO₂-neutral zu gestalten: Das neue Projekt „Dekarbonisierung des Wärmenetzes“ wurde Mitte vergangenen Jahres bei zwei Präsentationen Vertreter*innen aus Verwaltung, Industrie und Politik vorgestellt und hat inzwischen einiges an Interesse gefunden. Mittlerweile ist der Klimarat einer Einladung der Stadtwerke gefolgt, um über weitere Schritte zu sprechen. Zudem gibt es inzwischen weitere Kontakte zu Unternehmen und Institutionen, die sich für das Projekt interessieren. Auch von Seiten der Bundespolitik gibt es inzwischen Einladungen: So wurde unsere Idee den Abgeordneten Dr. Verlinden und Pahlke (beide Grüne) vorgestellt. Derzeit werden also sehr viele Gespräche geführt, sodass die Umsetzung des Projektes in näherer Zukunft realistisch scheint.

Gibt es weitere Klimaschutzprojekte, die ihr in der Vergangenheit umgesetzt habt oder aktuell plant?

Wir wollen „**Klimaneutrale Schule**“ bleiben und konzentrieren uns aktuell auf unser neues **Projekt „Dekarbonisierung der Wärmeversorgung“**.

Zudem wollen wir uns in der nächsten Zeit mit dem Thema Mobilität stärker auseinandersetzen und auch hier dafür sorgen, dass wir CO₂ einsparen. Dazu haben wir uns erfolgreich um die Teilnahme am Projekt „Bike to school“ beworben, das aktuell beginnt.

Generell ist einer unserer wichtigsten Ansätze, dass wir Klimaschutzmaßnahmen anstoßen und umsetzen, die wirklich effizient viel CO₂ vermeiden. Diese Maßnahmen umzusetzen ist oft nicht leicht, aber wir haben einen langen Atem.

Warum macht ihr euch für den Klimaschutz stark? Warum solltet ihr Energiesparmeister werden?

Zum Abschluss noch einmal zwei Statements unserer aktuellen Klimaratsvorsitzenden Deike Miege und Julia Dietrich:

Julia Dietrich (Kl. 10):

„Für uns als Klimarat steht die CO₂-Neutralität unserer Schule im Vordergrund und wir kommen mit jedem unserer Projekte diesem Ziel einen Schritt näher.

Aktuell beschäftigt uns vor allem die Wärmeversorgung unserer Schule, da wir in diesem Bereich noch am meisten Emissionen einsparen können. Bei dem zugehörigen Projekt „Dekarbonisierung des Wärmenetzes“ geht es darum, mit Unterstützung der Kommune eine Wärmepumpe einzubauen, um die Verbrennung fossiler Energieträger, wie z. B. Erdgas, zu reduzieren. In den letzten Jahren konnten wir bereits unsere Stromversorgung durch eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach deutlich nachhaltiger gestalten. Dieses Projekt hat uns schon viel im Umgang mit der Politik auf unterschiedlichen Ebenen beigebracht. Gerade sind wir dabei, die Idee verschiedenen Personen vorzustellen, darunter Bundestagsabgeordnete, Vertreterinnen und Vertreter der Kommunalpolitik sowie Interessenverbänden.

Zusätzlich werden neue Mitglieder des Klimarats und -parlaments immer wieder von erfahrenen Schülern und Schülerinnen unterstützt, die den Einstieg in die Projektarbeit erleichtern. Denn: Wir verfolgen mit dem Rat und dem Parlament unserer Schule gezielt den „Whole-School-Approach“, bei dem Schüler und Schülerinnen unterschiedlichster Altersklassen miteinbezogen werden.“

Deike Miege (Kl.10): *„Die besten Heiztipps können nur einen gewissen Teil von CO₂-Emissionen verringern – eine Heizungsreform hingegen den gesamten Teil.*

Das ist der Grund, weshalb wir vom Klimarat eine Dekarbonisierung unseres vorhandenen Wärmenetzes fordern und versuchen, unsere Schule klimaneutral zu machen, um ein Vorbild für die Stadt und viele weiteren Schulen zu sein.

Der Klimarat arbeitet seit vielen Jahren bereits an vielen großen Projekten, wie zum Beispiel ‘Watt aufs Dach’, bei dem eine Photovoltaikanlage aufs Schuldach installiert wurde. Doch das aktuelle Projekt, die ‘Dekarbonisierung des Wärmenetzes’ ist das bisher größte und auch wichtigste. Denn es bietet unserer Schule und auch der Stadt eine Emissionsreduzierung, die zu einer Klimaneutralität führen würde, was uns natürlich als Klimarat sehr am Herzen liegt.

Zudem ist es eine riesengroße Chance für uns Schüler, näher an die Politik zu kommen, da wir Politikstrukturen hautnah miterleben können.

Der Klimarat hat mit diesem Projekt direkte Berührungspunkte sowohl mit kommunaler Politik als auch mit der Bundespolitik, was das Politikverständnis der Schüler immens stärkt.

Zusammengefasst: Unser Schulmotto lautet: "Du machst den Unterschied" – das gilt natürlich auch für Klimaschutz. Gemeinsam wollen wir mit unserer Arbeit zeigen, dass alle – privat oder in der Schule – etwas tun können!"